

Zum Gedenken an Frau emer. O. Prof. Dr. Elisabeth WOESS



Am 26. April 2001 verstarb im 85. Lebensjahr in Wien die herausragende Botanikerin und Cytologin Elisabeth WOESS. Ihr Leben war erfüllt von der Freude an wissenschaftlicher Forschung, der Erfüllung ihrer Pflichten als Hochschullehrerin und Betreuerin des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Obsorge für ihre Familienangehörigen. Über viele Jahrzehnte dem Institut für Botanik der Universität Wien eng verbunden, stellte sie während ihrer aktiven Zeit und noch darüber hinaus eine Zentralfigur und „Mutter“ für ihre Mitarbeiter und Dissertanten dar. Geboren am 28.1.1917 in Znaim als Tochter des Forstbotanikers Leo TSCHERMAK, studierte sie in Wien ab 1936 Botanik und Chemie, promovierte 1941 an der Universität Wien und war ab 1942 wissenschaftliche Assistentin am Wiener Botanischen Institut. In einer beispiellosen Aktion rettete sie im April 1945 dem Institut den damals unersetzlichen Schatz an Mikroskopen, indem sie diese vor den kämpfenden Truppen nach Tirol verbrachte.

1944 heiratete sie Friedrich WOESS (zuletzt Ordinarius an der Universität für Bodenkultur, Wien). Ihre beiden Kinder, Ulrike und Wolfgang, kamen 1950 bzw. 1954 zur Welt.

Nach ihrer 1948 erfolgten Habilitation lehrte sie am Botanischen Institut der Universität Wien über Jahrzehnte Cytologie und Genetik, Flechten- und Algenkunde

hohe Alter nicht gelitten. Die lichtmikroskopische Beobachtung von lebenden, im Präparat schwimmenden Objekten (etwa begeißelte Algen) ist bekanntlich äußerst anstrengend, da in der Regel wegen der notwendigen hohen Vergrößerung mit hoher Beleuchtungsstärke und wegen der Farbbeobachtung mit eher offener Blende gearbeitet wird. So war es ihr mit über achtzig Jahren noch möglich, die extrem kleinen Zellen (bis 0,8 μm) von *Nannochloris eucaryota* (Chlorophyta) zu untersuchen und die Beobachtungen in „Plant Biology“ 1999 zu publizieren.

Anlässlich ihres 70. Geburtstages erschien im Rahmen der „Plant Systematics and Evolution“ (vol. 158/2-4, 1988) eine umfangreiche Festschrift, in der neben einem Schriftenverzeichnis auch zwei detaillierte Würdigungen ihrer bis dahin geleisteten Forschung und Lehre zu finden sind. Frau Professor WOESS hat neben 34 karyologischen Originalarbeiten (erschieden im wesentlichen zwischen 1947 und 1967) 15 Sammelreferate veröffentlicht. Darunter sind die 10 Beiträge in den „Fortschritten der Botanik“ (jetzt „Progress in Botany“) besonders hervorzuheben, in denen sie, meist zusammen mit GEITLER, den aktuellen karyologischen und cytologischen Wissensstand in jeweils punktgenauer Auswahl zusammenfaßte und somit der Fachwelt einen unschätzbaren Dienst erwiesen hatte.

Themen und Probleme, die Frau Prof. WOESS bearbeitet hat, und damit auch ihre immer in hochrangigen Zeitschriften erschienenen Arbeiten sind bis heute aktuell geblieben. Wenige Beispiele: Ihre Habilitationsschrift „Über chromosomale Plastizität bei Wildformen von *Allium carinatum* und anderen *Allium*-Arten aus den Ostalpen“ erschien 1947 in „Chromosoma“ (vol. 3). Diese Publikation war wegberreitend für die in der Ära der Chromosomen-Bänderung aufkommende Erforschung der Chromosomen-Variation. Sehr frühzeitig (ab 1959) hatte sie die Feulgen-Cytometrie in Österreich eingeführt und so DNA-Messungen im Zusammenhang mit Studien über den mitotischen und meiotischen Formwechsel durchgeführt. Die Arbeiten über den Strukturwechsel der Zellkerne in der Interphase werden gegenwärtig durch das Aufkommen der immunologischen Färbetechniken, die einen neuen experimentellen Zugang ermöglichen, wieder relevant. Weiters bleibt etwa der Begriff „pflanzliche Riesenchromosomen“ untrennbar mit ihrem Namen verbunden: Sie entdeckte diese bemerkenswerten, bis dahin vermeintlich nur Insekten vorbehaltenen hochendopolyptoiden Chromosomen bei Blütenpflanzen, beispielsweise in Antipoden von *Aconitum* und *Papaver* bzw. im Endospermhaustorium von *Rhinanthus*, für die Fachwelt eine große Überraschung. Ihr Buch „Strukturtypen von Ruhekerne bei Pflanzen und Tieren“ stellt ein zeitloses Standardwerk dar: Das gegenwärtige Interesse an Methylierungs- und Acetylierungsmustern des Chromatins von Pflanzen läßt den bleibenden Wert dieses Buches erkennen.

Rund fünfzig Publikationen widmete sie phykologischen bzw. lichenologischen Fragen. Sie interessierte sich besonders für die Algenpartner von Flechten, isolierte und kultivierte sie. Es kommt ihr das größte Verdienst zu, am Nachweis der bis dahin weitgehend unbekannt gebliebenen Heterogenität der Algenpartner (der sogenannten „Flechtenalgen“, besser „lichenisierte Algen“) mitgewirkt zu haben,

nachdem die Heterogenität der Pilzpartner schon längst bekannt war. Eine letzte diesbezügliche Publikation ist noch Anfang 2001 erschienen (siehe Literaturverzeichnis, Nummer 108). Gegenwärtig wird aus ihrem Nachlaß die Veröffentlichung ihrer gemeinsam mit Herrn Prof. Imre E. FRIEDMANN (Tallahassee, Florida, USA) durchgeführten Untersuchungen über eine antarktische Alge (*Hemichloris* ssp.) vorbereitet.

Am Ende dieser kurzen Würdigung soll ein Wort des Dankes, der menschlichen und fachlichen Hochachtung stehen. Ihre vorbildliche Haltung im Leben und in der Wissenschaft ist für uns, die wir sie gekannt und hochgeschätzt haben, unvergesslich.

Michael HESSE, Wien

Ergänzungen zum Publikationsverzeichnis in *Plant Systematics and Evolution* 158/2-4 (1988), dort sind exakt 100 Veröffentlichungen aufgelistet:

- [99., damals noch „in press“: The algal partner. In: GALUN M. (Ed.), *CRC Handbook of Lichenology*, vol. 1, p. 39-92. CRC Press, Boca Raton, Florida. 1989.]
- 101., mit WEBER A. (Ed.): Festschrift Lothar GEITLER. *Pl. Syst. Evol.* 164, 1-322 & 165, 1-136. 1989.
- 102., mit WEBER A.: Lothar GEITLER zum 90. Geburtstag am 18. Mai 1989. *Pl. Syst. Evol.* 164, 1-3. 1989.
103. Developmental studies in trebuxioid algae and taxonomical consequences. *Pl. Syst. Evol.* 164, 161-194. 1989.
104. mit KUSEL-FETZMANN E.: A new find of *Tetrasporopsis fuscescens* (A. BRAUN ex KÜTZING) LEMMERMANN (Chrysochyta) in Austria, and some additional observations. *Arch. Protistenkunde* 142, 157-165. 1992.
105. *Dictyoichloropsis splendida* (Chlorophyta), the correct phycobiont of *Phlyctis argena* and the high degree of selectivity or specificity involved. *Lichenologist* 27, 169-187. 1995.
106. The taxonomic position of the green phycobiont of *Sticta canariensis* (ACH.) BORY ex DELISE and its extraordinary modification in the lichenized state. *Bibl. Lichenol.* 58, 433-438. 1995.
107. Life cycle and supplementary comments on the light microscopic morphology of *Nannochloris eucaryota*. *Plant Biology* 1, 214-218. 1999.
108. *Dictyoichloropsis irregularis* (Chlorococcales, Chlorophyta) new to Europe and the peculiar opening of its stomata. *Pl. Syst. Evol.* 225, 241-244. 2000.
- 109., in prep.: Observations in *Hemichloris antarctica* and the occurrence of a second *Hemichloris* species, *Hemichloris polyspora*, n.sp.

Der Verfasser dankt Frau Dr. Helene PEYER und Herrn Prof. Dr. Johann GREILHUBER für die großzügige Überlassung von Datenmaterial. Das Photo wurde freundlicherweise von der Familie von Frau Prof. WOESS bereitgestellt.